

## Psychotherapie-Ausbildungsreform: - **Angleichung von Rechten auch für Kinder- und Jugendlichen-Behandler nötig**

Sehr geehrte Frau / Herr ....

mit diesem Brief wende ich mich an Sie als Mitglied des Gesundheitsausschusses.

Als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in mache ich mir große Sorgen um die zukünftige psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Ich möchte Sie auf die dringende Notwendigkeit hinweisen, für eine gute psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im geplanten „Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung“ noch Veränderungen vorzunehmen, damit Kinder und Jugendliche in Zukunft ebenso gut versorgt werden können wie Erwachsene. Der gesamte Berufsstand der Psychotherapeuten (KJP und PP) trägt diesen Wunsch in einer Stellungnahme der Bundespsychotherapeutenkammer (BptK) sowie in Resolutionen der größten Landespsychotherapeutenkammern Bayern und NRW an die Politik heran.

Im Gesetzentwurf ist kein Übergang für die jetzigen KJP an die neue Rechtslage vorgesehen. Dies würde jedoch zu einer unsinnigen Einschränkung der psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche durch die bundesweit gut fünftausend jetzigen sowie für die in den nächsten zwölf Jahren noch weiter nach altem Recht ausgebildeten KJP führen, die noch Jahrzehnte die Sicherstellung der psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen gewährleisten müssen.

So sind für nach neuem Recht ausgebildete KJP neue Befugnisse, z.B. zur Verschreibung von Ergotherapie, vorgesehen.

Darüber hinaus werden altersübergreifende Spezialisierungsmöglichkeiten geschaffen, die für die „alten“ KJP nicht zugänglich sein würden. Damit könnten die jungen Patienten dieser KJP nicht in den Genuss neuester Behandlungsmöglichkeiten wie Diabetologie, Schmerztherapie, Systemischer Therapie oder der effektiven Traumatherapie-Methode EMDR kommen.

Die KJP wären die „Huawei“ der Psychotherapie: Ohne Update- und Weiterentwicklungsmöglichkeit!

Das hätte gravierende Nachteile für die jungen Patientinnen und Patienten. Die Folgen sind noch gar nicht abzusehen.

Ich bitte Sie, sich dafür einzusetzen, dass eine Angleichung der Rechtslage für die nach altem Recht ausgebildeten KJP an die neuen Bedingungen im Gesetz erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen